



Das
Interview

SABINE SALZMANN

Joachim J. Vötter
aus Schwarzach
schreibt für das
Theater: „Yorick
stirbt“ feiert jetzt
in Graz Premiere.

*Sie leben als Romanautor
und Dramaturg in Wien.
Wie sehr hat Sie Ihre Salz-
burger Heimat geprägt?*

„Ich komme aus einer
sehr musikalischen Fami-
lie, spiele selbst Gitarre
und war auch Gründungs-
mitglied bei den Querschlä-
gern. Ich habe zu meiner



Im Bernhard-Haus St. Veit: Vötter stellte sein Buch „Wörter die der Nacht gehören“ vor

Der Gedanken-Architekt

Heimat immer noch inten-
sive Beziehungen. Den
Sommer verbringe ich
meistens in Eschenau. Ich
fühle mich in der kleinen
Dorfgemeinschaft wohl.“

*Sie haben nach der HTL
in Saalfelden Ihr Architek-
turstudium abgebrochen.
Warum wollten Sie lieber
Gedankengebäude bauen?*

„Ich habe die Architek-
tur noch als künstleri-
sches Handwerk er-
lernt, voller Gerüche
von Papier und Tu-
sche. Fehler hat
man noch wegge-
kratzt. Dann kam
der Computer.
Damit ist für
mich das Sinnli-
che verloren ge-
gangen.“

**Haben nicht wirklich
genug vom Theater:
Markus Kofler, Dra-
maturg Joachim Vöt-
ter, Hubsy Kramar,
Daniel Doujenis. ▶**

*Mit dem Mammut-Ro-
man „Genius Morbi“ hat al-
les begonnen...*

„Monolge daraus baue
ich bis heute in meine
Theaterstücke ein. Es ist
ein Blick in die Zukunft, ei-
ne Verbindung

von Börse zu Organhandel.
Ich arbeite gerade an seiner
Veröffentlichung.“

*Zum Theatermann wur-
den sich durch den langjä-
hrigen Wiener 3Raum-Ana-
tomie-Theatermacher Hubsy
Kramar?*

„Meine Bewegung mit
ihm war die Initialzünd-
ung. Er hat es geschätzt,
dass ich auch beim Büh-
nenbild selbst Hand an-
legen kann.“

*Wo holen Sie sich Ihre In-
spirationen?*

„Ich lese viel Zeitung
und informiere mich über
Tagespolitik. Außerdem
bin ich leidenschaftlicher
Historiker. Ich stelle gern
Spiegelungen in unsere
,Gegenwarts-Betriebs-
blindheit' her.“

*Worum geht es in
„Yorick stirbt“, das
am Montag in Graz
Premiere feiert?*

„Um einen Thea-
terdirektor, der nicht
mehr mag. Es ist auf
den Abschied von Hub-
si Kramar von seinem
Haus zugeschnitten.“

*Werden Sie auch bald in
Salzburg erlebbar sein?*

„Das wäre schön. Salz-
burg ist ja eine d e r Thea-
terstädte Österreichs.“

